

MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE STADT **ITZEHOE**
STADTZEITUNG

Freitag, 13. September 2019

Nr. 7 | Jahrgang 1



© Andreas Pankratz

 **Innenstadt: Eindeutiges Votum
für erweiterte Fußgängerzone**

04

 **Kultur: Interview mit Theaterleiterin
Ulrike Schanko zur neuen Spielzeit**

09



Was erledige ich wo?

Mitarbeiter	Telefon	Fax	E-Mail
Bürgermeister Herr Dr. Koeppen Vorzimmer: Frau Barkowski	Tel.: 04821 603-211 Tel.: 04821 603-213	Fax: 04821 603-322	buergermeister@itzehoe.de
Wirtschaftsförderung Herr T. Carstens	Tel.: 04821 603-330		wirtschaftsfoerderung@itzehoe.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Herr Dethlefs	Tel.: 04821 603-404	Fax: 04821 603-1404	pressestelle@itzehoe.de
Rechnungsprüfungsamt Leitung: Frau Gripp	Tel.: 04821 603-373	Fax: 04821 603-321	rechnungspruefungsamt@itzehoe.de
Gleichstellungsbeauftragte Frau Lewandowski	Tel.: 04821 603-362	Fax: 04821 603-260	gleichstellungsbeauftragte@itzehoe.de
Personalrat Frau Thie	Tel.: 04821 603-357	Fax: 04821 603-267	personalrat@itzehoe.de
Hauptamt und Büroleitung Leitung: Herr Simon	Tel.: 04821 603-334	Fax: 04821 603-321	hauptamt@itzehoe.de
Amt für Finanzen Leitung: Herr H. Carstens	Tel.: 04821 603-226	Fax: 04821 603-321	amt-fuer-finanzen@itzehoe.de
Amt für Bildung Leitung: Herr Arndt	Tel.: 04821 603-351	Fax: 04821 603-379	bildung@itzehoe.de
Amt für Bürgerdienste Leitung: Herr Pump	Tel.: 04821 603-236	Fax: 04821 603-269	amt-fuer-buergerdienste@itzehoe.de
Bauamt Leitung: Frau Bühse Vorzimmer: Frau Backer	Tel.: 04821 603-235 Tel.: 04821 603-339	Fax: 04821 603-1339	bauamt@itzehoe.de
Kreis- und Stadtarchiv Leitung: Frau Puymann	Tel.: 04821 603-242	Fax: 04821 603-384	kreis-und-stadtarchiv@itzehoe.de
theater itzehoe Frau Schanko	Tel.: 04821 6709-12	Fax: 04821 6709-50	theater-itzehoe@itzehoe.de

INFORMATION

Stadtverwaltung Itzehoe

Reichenstraße 23
 25524 Itzehoe
 Tel.: 04821/603-0
 Fax: 04821/603-321
 stadtverwaltung@itzehoe.de

Die Öffnungszeiten finden Sie auf der letzten Seite.



Liebe Itzehoerinnen, liebe Itzehoer,



vielen Dank für Ihre großartige Beteiligung! Im Juni haben wir bei Ihnen ein Meinungsbild zur Verkehrssituation in der Oberen Feldschmiede, der Breiten Straße, der Kirchenstraße und dem Oelmühlengang abgefragt. Dies ist sehr deutlich ausgefallen: Die Mehrheit der fast 3.000 Personen, die sich online, per E-Mail oder per Stadtzeitung an der Umfrage beteiligt haben, möchte eine autofreie Innenstadt. Mehr als 70 Prozent haben sich dafür ausgesprochen,

dass die gesamte ehemalige Fußgängerzone wiederhergestellt wird (siehe Seite 4). Vor dem Hintergrund des starken Votums aus der Bevölkerung hat der Stadtentwicklungsausschuss im August beschlossen, die in der Umfrage genannten Bereiche schnellstmöglich umzuwidmen. Die Verwaltung bereitet nun die formalen Verfahren, die dafür notwendig sind, vor. Außerdem werden wir Gespräche mit den Anliegern führen, um gerade in Bezug auf

den Lieferverkehr praktikable Lösungen zu finden.

Was die Belegung der Innenstadt betrifft, so haben sich Stadtmanagement und Itzehoers Wirtschaftsförderer in der Vergangenheit intensiv in die Vermarktung und Entwicklung von Flächen eingebracht. Dies wird auch künftig so sein. Der Leitbildprozess, den die Kommunalpolitik angestoßen hat, sorgt dabei für Rückenwind. Schließlich möchten wir damit herausarbeiten, wofür Itzehoe steht und was unsere Stadt so unverwechselbar macht. Dies hilft uns, den Fokus auf unsere Stärken zu legen und für die Außendarstellung zu nutzen. Natürlich werden auch Ihre Ideen gefragt sein, denn wie die Umfrage zum La-Couronne-Platz belegt, lohnt es sich, auf die „Schwarm-Intelligenz“ zu setzen.

Viele Ihrer Vorschläge sind in die Planungsarbeiten eingeflossen. Vor allem den Bedürfnissen der Barrierefreiheit möchten wir bestmöglich gerecht werden. Aber natürlich spielen auch die gestalterischen Aspekte eine große Rolle.

Alle Itzehoerinnen und Itzehoer sowie die Gäste unserer Stadt sollen sich nach den Umbauarbeiten auf dem Platz wohl fühlen! In diesem Monat stimmen unsere Planer die Entwürfe ab. Eine Präsentation ist dann in der Oktobersitzung des Stadtentwicklungsausschusses vorgesehen. Kommen Sie dazu gern vorbei.

Herzlichst,

Dr. Andreas Koeppen
Bürgermeister

INHALT

Autofreie Innenstadt	04
Drei neue Auszubildende bei der Stadt Itzehoe	06
Heiraten und noch viel mehr	08
theater itzehoe in die neue Spielzeit gestartet	09
Was geht im Haus der Jugend?	10
MondscheinTicket kommt sehr gut an	11
Volksbegehren zum Schutz des Wassers	11
Aus den Fraktionen	12
Serie: So funktioniert Kommunalpolitik	14
Kalender & Information	16

IMPRESSUM

„Stadtzeitung“ - Mitteilungsblatt für die Stadt Itzehoe

Herausgeber:

Stadtverwaltung Itzehoe
Der Bürgermeister
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Reichenstraße 23 | 25524 Itzehoe
Tel.: 04821 603-404
Fax: 04821 603-1404
pressestelle@itzehoe.de

Verantwortlicher Redakteur:

Björn Dethlefs
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist.

Verlag

LINUS WITTICH Medien KG,
Röbeler Str. 9, 17209 Sietow,
Tel. 039931/57 90, Fax: 5 79 27,
www.wittich.de, info@wittich-sietow.de

Druck:

Druckhaus Wittich,
An den Steinenden 10,
04916 Herzberg/Elster

Verteilung:

Deutsche Post AG,
an sämtliche Haushalte Itzehoers

Auflage: 20.000 Exemplare

Die „Stadtzeitung“ mit den amtlichen Mitteilungen erscheint mindestens zehnmal im Jahr. Sie ist auch im Internet unter www.itzehoe.de zu finden.

Fotos: Stadt Itzehoe

Autofreie Innenstadt

Die Umfrage liefert ein klares Votum. Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt, dass die Obere Feldschmiede und die Breite Straße wieder Fußgängerzone werden sollen.

Wie wünschen sich die Itzehoerinnen und Itzehoer ihre Innenstadt – wieder autofrei oder als von Autos und Fußgängern gemeinsam genutzten Raum? Um dies zu klären, beauftragte der Hauptausschuss die Verwaltung damit, eine entsprechende Umfrage durchzuführen. Das Ergebnis der

Befragung, an der sich nicht nur Itzehoer Bürgerinnen und Bürger in der Zeit vom 17. Juni bis zum 5. Juli beteiligen konnten, lieferte ein eindeutiges Meinungsbild. Mit großer Mehrheit haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die komplette Wiederherstellung der Fußgängerzone,

also von der Breiten Straße über Kirchenstraße und die gesamte Feldschmiede bis zum Dithmarscher Platz, ausgesprochen. Fast 75 Prozent möchten, dass diese Variante realisiert wird. Eindeutig fällt das Votum auch für die Teilbereiche aus. Ob Obere Feldschmiede, Breite Straße, Oelmühlengang

oder Kirchenstraße – das Gros der Befragten wünscht sich, dass Autos dort künftig nicht mehr fahren sollen beziehungsweise, dass die Straßen wie jetzt schon autofrei bleiben. Allerdings gibt es gewisse Abstufungen. Während etwa knapp 71 Prozent sagen, die Obere Feldschmiede soll wieder autofrei werden, sind es hinsichtlich der Breiten Straße mit rund 68 Prozent etwas weniger (siehe Übersicht).

Große Mehrheit – breites Meinungsspektrum

Insgesamt haben sich 2.838 Personen an der Umfrage beteiligt. Davon nutzten 2.469 das Onlineportal und 209 Personen gaben die Rückmeldung per E-Mail oder durch Ausfüllen des Umfragezettels aus der Stadtzeitung. 160 Bürgerinnen und Bürger sowie Passanten nutzten das Ideenzelt auf dem La-Couronne-Platz. Neben der Möglichkeit, ein Votum für oder gegen den Autoverkehr in der Innenstadt abzugeben, konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch Ideen und Anregungen einreichen. Die Kommentare zur Umfrage spiegeln die kontroverse Diskussion zur Verkehrssituation im Innenstadtbereich, die seit gut fünf Jahren immer mal erneut aufkam. Das geäußerte Meinungsspektrum ist breit. „Keine Umweltverschmutzung durch Kraftfahrzeuge in den Fußgängerzonen Itzehoes. Freies Bewegen der Bürger ohne Rücksichtnahme auf Pkws“, fordert ein Bürger. Eine Teilnehmerin argumentiert in die gleiche Richtung: „Eine autofreie Innenstadt fördert das Wohl- und Lebensgefühl der Menschen und fördert die Umsetzung kreativer Ideen zur Belebung dieses Bereiches und fördert das Interesse an Kaufangeboten u.a. modernen zeitgemäßen Aktionen. In anderen Städten funktioniert das!“ Für den Autoverkehr plädiert dagegen ein anderer Teilnehmer: „Verkehrsmessung durchführen, ist der Verkehr wirklich so schlimm? Oder regen sich Bewohner mal wieder unnötig auf. Itzehoe ist „tot“, lasst wenigstens die Innenstadt be-



Obere Feldschmiede: 70,8 Prozent möchten die Straße autofrei.



Breite Straße: 67,7 Prozent wünschen dort keine Autos.



Kirchenstraße: 80,1 Prozent wollen die Fußgängerzone dort beibehalten.



Oelmühlengang: 81,4 Prozent bekräftigten das Verbot für den Autoverkehr.

lebt.“ Eine Umfrageteilnehmerin sieht das Problem gehbehinderter Mitbürgerinnen und Mitbürger: „Nur wenn ein Autofahrer die Plakette für Gehbehinderung hat, sollte er im Schrittempo zu seinem Ziel fahren dürfen.“ Auf Basis des durch die Umfrage gelieferten Meinungsbildes diskutierte der Stadtentwicklungsausschuss in seiner Sitzung vom 20. August, wie mit dem Votum weiter zu verfahren ist. Bis auf die FDP plädierten alle im Ausschuss vertretenen Parteien dafür, dem eindeutigen Ergebnis der Bürgerbefragung zum Autoverkehr in der Innenstadt zu folgen.

So geht es weiter

Das sieht der Beschluss vor: Obere Feldschmiede und die Breite Straße sollen zur Fußgängerzone

umgewidmet werden („Einziehung“), wobei der Bereich Breite Straße erst ab Abbiegung Breitenburger Straße als Fußgängerzone beginnt. Die Verwaltung erarbeitet jetzt ein Konzept für die Ausstattung der Ein- und Ausfahrten mit versenkbaren Sperrpfosten oder Pollern. Durch das Konzept soll der Durchgangsverkehr verhindert werden, wobei die Anlieferung von Waren, Notfalleinsätze und die Bedürfnisse der Anlieger zu berücksichtigen sind. Wie diese Bedürfnisse konkret aussehen, wird die Verwaltung bei den Anliegern abfragen und die Ergebnisse gemeinsam mit der Selbstverwaltung bewerten, um so praktikable Lösungen zu finden. Mit der Herstellung der Fußgängerzone soll auch ein Überwachungskonzept erarbeitet

werden, mit dem sichergestellt wird, dass Zuwiderhandlungen konsequent geahndet werden. Parallel zur Straßeneinziehung wird die Verwaltung die bestehenden Konzepte zur Belebung

der Innenstadt weiter umsetzen und dabei die Vorschläge aus den Bereichen Wirtschaftsförderung, Stadtplanung, Wohnen und Stadtmanagement berücksichtigen.

Autofreie Innenstadt – die nächsten formalen Schritte

- Die Ratsversammlung beschließt am 14.11.2019 die Absicht, die beiden Straßenzüge einzuziehen
- Bekanntmachung dieser Ankündigung in der Dezember-Ausgabe der Stadtzeitung
- Vier Wochen Auslegung der Pläne
- Innerhalb von zwei Wochen können Bürger Einwendungen vorbringen
- Auswertung der Einwendungen durch die Verwaltung
- Abschließender Beschluss durch die Ratsversammlung zur Einziehung
- Bekanntmachung der Einziehungsverfügung (mit Rechtsbehelfsbelehrung) in der Stadtzeitung
- Widersprüche und Klagen abwarten

Umfrage: Innenstadt wieder autofrei?

17. Juni bis 5. Juli 2019

	Möchten Sie, dass die komplette ehemalige Fußgängerzone wieder hergestellt wird?		ODER möchten Sie, dass die Innenstadt in Teilen mit dem Auto befahrbar ist?							
			Obere Feldschmiede		Breite Straße		Oelmühlengang		Kirchenstraße	
	ja	nein	Autos langsam	autofrei	Autos langsam	autofrei	Autos langsam	autofrei	Autos langsam	autofrei
E-Mail, Zeitung	123	55	56	105	65	93	38	120	43	116
Ideen-Zelt	123	26	21	86	23	83	12	91	14	91
Online	1.770	617	540	1.307	595	1.254	338	1.482	359	1.472
Gesamt	2.016	698	617	1.498	683	1.430	388	1.693	416	1.679
	74,3%	25,7%	29,2%	70,8%	32,3%	67,7%	18,6%	81,4%	19,9%	80,1%

❖ AUS DER VERWALTUNG

Durchgestartet

Am 1. August haben drei neue Auszubildende bei der Stadt Itzehoe angefangen

Mit dem Ende der Sommerferien sind in diesem Jahr wieder viele Hunderttausend junge Menschen in Deutschland ins Berufsleben gestartet. Auch Janette Uecker, Anna Sophia Lau und Paula Malin Claßen gehören dazu. Die drei haben am 1. August eine Ausbildung bei der Stadt Itzehoe begonnen. Während für Janette Uecker und Anna Sophia Lau das Ziel „Verwaltungsfachangestellte“ heißt, strebt Paula Malin Claßen im Rahmen eines dualen Studiums den Bachelor-Abschluss in „Public Administration“ an. Beide Ausbildungswege dauern drei

Jahre, und bei beiden kommt bei aller Theorie natürlich die Mitarbeit in den verschiedenen Ämtern im Rathaus nicht zu kurz (siehe Kasten).

Die abwechslungsreichen Aufgaben, für die eine kommunale Verwaltung zuständig ist, die vielfältigen Themenbereiche von Recht über Wirtschaft und Finanzen bis Soziales, mit denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Stadtverwaltung zu tun haben, sowie der sichere Job mit Relevanz für die Gesellschaft — eine Ausbildung im öffentlichen Dienst ist nach wie vor begehrt.

„Bei der Stadt Itzehoe haben wir im Schnitt immer ungefähr jeweils 100 Bewerber für den dualen Studiengang und die weiteren Ausbildungsplätze, die wir jedes Jahr ausschreiben“, sagt Wolfgang Weiß, Leiter der Personalabteilung.

Janette Uecker freut sich über den Ausbildungsplatz bei der Stadt. „Ich denke, in der Verwaltung kann ich meine juristischen Kenntnisse sehr gut einbringen“, sagt sie. Während ihres Studiums der Rechtswissenschaften wurde ihre Tochter geboren.

Der Plan war eigentlich, per Fernstudium weiterzumachen. „Ich

merkte aber ziemlich schnell, dass mir das Arbeiten in festen Strukturen fehlte“, sagt sie. Was Janette Uecker zudem feststellte war, dass Freunde immer zu ihr kamen, wenn diese Post von Behörden erhalten hatten. „Das Amtsdeutsch zu übersetzen war für mich kein Problem. Ich wusste immer, was zu tun war“, sagt Janette Uecker. Das brachte sie auf die Idee, den Berufsweg „Verwaltung“ einzuschlagen. Nicht nur inhaltlich passt die Ausbildung perfekt zu ihr. „Wir haben erstmalig einen Ausbildungsplatz in Teilzeit besetzt. Die schulische und theoretische



Herzlich willkommen: Janette Uecker, Anna Sophia Lau und Paula Malin Claßen haben am 1. August ihre Ausbildung bzw. ihr Studium bei der Stadt Itzehoe begonnen.

Vorbereitung auf die Zwischen- und Abschlussprüfung erfolgt aber in Vollzeit“, sagt Weiß.

Auch bei Anna Sophia Lau und Paula Malin Claßen führten einige Vorkenntnisse und Einblicke dazu, eine Ausbildung beziehungsweise ein duales Studium bei der Stadt Itzehoe zu beginnen. „Durch ein Praktikum beim Amt Mittelholstein in Hohenwestedt habe ich bereits erste Aufgaben rund ums Kommunal- und Ortsrecht bekommen.

Das Zusammenspiel von Theorie und Praxis hat mir sofort Spaß gemacht“, so Anna Lau. So sieht es auch Paula Claßen: „Meine Mutter ist Beamtin und hat mir

viel Gutes über ihre Arbeit erzählt. Das duale Studium bietet einen guten Mix aus Theorie und Praxis“, sagt die Stadtinspektoranwärterin.

Ihre erste Ausbildungsstation bei der Stadt ist das Rechnungsprüfungsamt. „Ich finde das super: Hier habe ich gleich mit allen Abteilungen zu tun“, sagt sie.

Ein erstes Kennenlernen des Rathauses sowie des Theaters, Bauhofs, der Feuerwache und der Stadtbibliothek als städtische Einrichtungen gab es bereits während der vier Einführungstage, die die Jugend- und Auszubildendenvertretung für ihre neuen Kolleginnen orga-



Rathaus-Rallye: Die drei neuen Mitarbeiterinnen kennen sich schon gut aus.

nisiert hat. Außerdem stellten sie ihnen in Präsentationen die Abteilungen nochmal aus dem Blickwinkel des Azubis vor. Am Ende der Einführungstage

konnten die drei Neuen bei einer Rathaus-Rallye beweisen, was sie schon über das Rathaus gelernt haben. Und das war eine Menge.

Ausbildung in der Verwaltung

Verwaltungsfachangestellte/r

Voraussetzung:

Mindestens sehr guter Hauptschulabschluss

Ausbildungszeit: 3 Jahre, darin Durchlaufen mehrerer Abteilungen, Blockunterricht in der Kreisberufsschule, interner Unterricht beim Kreis, Zwischenprüfung nach einem Jahr und Abschlussprüfung (beides in Bordesholm)

Fächer und Inhalte u. a.: Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahren, Kommunalrecht,

Finanz- und Abgabewesen, Personalwesen, Staatsrecht, Politik, Haushaltsrecht, Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre, Privatrecht, Methodik, Englisch, Recht der sozialen Sicherung

Bachelor of Arts

„Public Administration“

Voraussetzung: Fachhochschulreife oder eine andere zu einem Hochschulstudium berechtigende Schulbildung

Art der Ausbildung: 3-jähriges

duales Studium, darin 2-jähriges Studium an der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung in Altenholz, 1-jähriges Praktikum bei der Stadtverwaltung Itzehoe, enge Verzahnung zwischen Theorie und Praxis

Inhalt des Studiums: Das Studium gliedert sich in 5 Studienfelder. Hierbei werden insbesondere betriebswirtschaftliche und rechtswissenschaftliche Grundlagen vermittelt. Im Wechsel dann Durchlaufen

verschiedener Praxisstationen in der Verwaltung, Dauer: 4 Monate

Aufbau des Studiums: Während des Studiums müssen insgesamt 23 Module erfolgreich absolviert werden. Jedes Modul wird mit einer Prüfung bzw. Arbeit abgeschlossen

Noch Fragen zum Ausbildungsangebot der Stadt Itzehoe?

Mehr Informationen unter: www.itzehoe.de/rathaus/ausbildung



Erfolgreiche Absolventin

Mit einer hervorragenden Leistung hat Lena Schack ihre Laufbahnprüfung für den gehobenen Verwaltungsdienst abgeschlossen.

Anfang Juli überreichte Bürgermeister Dr. Andreas Koeppen der frischgebackenen Stadtinspektorstin die Ernennungsurkunde ins Beamtenverhältnis auf Probe.

Lena Schack freut sich, weiterhin für die Stadt Itzehoe im Amt für Finanzen zu arbeiten. Und die Stadt freut sich über die Entscheidung der qualifizierten und engagierten Mitarbeiterin, die bereits ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten im Rathaus absolviert hat.

Heiraten und noch viel mehr

Das Itzehoer Standesamt im Historischen Rathaus ist für viele Lebenslagen zuständig

Behörde und große Gefühle – diese Paarung scheint auf den ersten Blick nicht zusammenzupassen. Doch im Standesamt gehört das Doppel zum Tagesgeschäft. „120 Trauungen haben wir im vergangenen Jahr durchgeführt. Und im laufenden Jahr waren es schon 85“, sagt Standesbeamtin Frederike Klein. Sie leitet die Abteilung Standesamtswesen im Amt für Bürgerdienste und damit ein Team von drei Standesbeamtinnen. Und die braucht es auch. Denn neben Eheschließungen, für die im Vorfeld eine Reihe von Formalitäten zu erledigen sind

(siehe Kasten), bearbeiten Klein und ihre Kolleginnen alles, was mit der Beurkundung von Geburten und Sterbefällen zu tun hat. Auch Vaterschaftsanerkennungen, Namensbestimmungen und Namenserteilungen, Erklärungen zur Namensführung und zu Kirchenaustritten bedürfen der behördlichen Beurkundung und fallen somit in das Aufgabengebiet des Standesamtes. „Für den Job braucht man ein umfassendes Rechtswissen, gerade auch im Hinblick auf das internationale Privatrecht. Kompliziert kann es mitunter bei der

Ausstellung von Ehefähigkeitszeugnissen werden. Wenn zum Beispiel jemand mit deutscher Staatsangehörigkeit im Ausland einen ausländischen Staatsangehörigen heiraten möchte, müssen wir die Unterlagen genau prüfen. Die Frage dabei ist, ob wir die Eheschließung auch für den deutschen Rechtsbereich anerkennen könnten“, sagt Klein. Um solche Fälle immer auf Höhe der Zeit bearbeiten, bewerten und lösen zu können, halten sich Itzehoes Standesbeamtinnen durch den regelmäßigen Besuch von Fortbildungen fit.

So kompliziert manchmal die rechtlichen Seiten von Beurkundungen sein könnten, so schön sei es doch jedes Mal, Trauungen durchführen zu dürfen, sagt Klein. Da Heiratswillige ihre Eheschließung persönlich im Standesamt anmelden müssen, bekommt Klein auf diese Weise immer einen ersten Eindruck von

den Menschen, die sich das Jawort geben wollen. Meist erhält sie in dem Gespräch, in dem sie in erster Linie über Formalitäten aufklärt und den Ablauf der Trauung bespricht, schon erste Anhaltspunkte über das Brautpaar. „Mit den Stichworten zur Geschichte ihrer Beziehung, die mir die Traukandidaten dann noch aufschreiben, kann ich Bezüge für meine Rede herstellen“, sagt Klein. Es sei immer spannend mitzuerleben, wenn den Menschen am Tag der Eheschließung ganz bewusst wird, dass eine standesamtliche Heirat eben nicht nur ein Verwaltungsakt ist. „Manche, die sich bei der Anmeldung noch ganz cool gegeben haben, sind dann angesichts der Bedeutung ihrer Eheschließung im Trauzimmer doch sehr aufgeregt“, sagt Klein. Auch sie als Profi bleibt von der Emotionalität des Augenblicks nicht unberührt. „Als etwa eine

Heiraten in Itzehoe – trauen Sie sich

Trauungen finden zu folgenden Zeiten statt:

Montag	08.30 - 12.00 Uhr	
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr	
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Außerhalb dieser Zeiten ist eine Trauung nur nach Absprache mit der jeweiligen Standesbeamtin möglich. Trauungen am Wochenende werden leider nicht angeboten. Die Trauung kann persönlich auf die Wünsche und Vorstellungen des Brautpaares abgestimmt werden. Es steht eine Musikanlage zur Verfügung.

Das Trauzimmer im Historischen Rathaus ist klassisch-elegant eingerichtet und bietet 24 Gästen Platz. Bei einem Vorgespräch zeigt die Standesbeamtin gerne die Räumlichkeiten.

Die Anmeldung einer Eheschließung muss bei dem Standesamt, in dessen Zuständigkeitsbereich einer der Partner seinen Wohnsitz hat, erfolgen. Wer außerhalb von Itzehoe wohnt und in Itzehoe heiraten möchte, wendet sich bitte an sein Wohnsitzstandesamt. Von dort werden dann die Unterlagen der Eheanmeldung an das Standesamt Itzehoe weitergeleitet.

Der Heiratstermin kann erst bei der Anmeldung festgelegt werden. Eine Anmeldung kann

erst sechs Monate vor dem Trautermin erfolgen. Eine Terminreservierung ist vorher leider nicht möglich.

Unterlagen, die für die Anmeldung benötigt werden, sind: Personalausweis oder Reisepass, erweiterte Meldebescheinigung aus dem Einwohnermeldeamt, beglaubigte Abschrift aus dem Geburtseintrag (beim Standesamt des Geburtsortes erhältlich), ggf. Geburtsurkunden der gemeinsamen Kinder. Geschiedene oder verwitwete Brautleute: Eine nach der Auflösung der Ehe ausgestellte Eheurkunde mit Auflösungsvermerk (bei dem Standesamt erhältlich, wo zuletzt geheiratet wurde).

Wenn Sie nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, im Ausland geboren sind oder im Ausland geheiratet haben oder geschieden worden sind oder sonstige ausländische Dokumente vorlegen, erkundigen Sie sich bitte direkt im Standesamt.

Noch Fragen?

Nehmen Sie gern Kontakt auf unter Tel. 04821 603-254 oder standesamt@itzehoe.de



Sorgen für einen guten Ehestart: Die Standesbeamtinnen Gitta Block, Tanja Grünekle, Anna Funck (stehend v. l.) und Frederike Klein

Gruppe von Schülern für ihre frisch getrauten Lehrer englische Liebeslieder gesungen hat, habe ich eine Gänsehaut bekommen“, erzählt Klein. „Als gute Standesbeamtin braucht man Empathie. Man muss sich mitfreuen können.“ Und die Ruhe behalten. Etwa wenn unter dem Tisch im Trauzimmer zwei Hundepfoten hervorlugen und die Traureder mit Gehechel untermalt ist. Klein: „Das war sicherlich eine der ungewöhnlicheren Eheschließungen. Das Paar wurde von einem Assistenzhund begleitet. Der hat dann auch die Ringe gebracht.“ Herkömmliche Hunde sind in öffentlichen Gebäuden nicht zugelassen. In diesem Fall passten Hund und Börde aber gut zusammen.



Klassisch elegant: Das Trauzimmer bietet Platz für 24 Gäste.

❖ AUS DEN STÄDTISCHEN EINRICHTUNGEN

Vorhang auf

Das theater itzehoe ist in die neue Spielzeit gestartet. Theaterleiterin Ulrike Schanko über die Programmplanung, begehrte Künstler und das Itzehoer Publikum

Wie ist die wirtschaftliche Situation, von der aus Sie in die neue Spielzeit starten?

Die Ausgangslage sieht sehr erfreulich aus. Als städtisches Theater müssen wir mindestens 110 Prozent der variablen Kosten, die uns durch die Veranstaltungen entstehen, über die Einnahmen einspielen. Das ist uns wieder gelungen: Wir haben einen Deckungsgrad in Höhe von 134 Prozent erreicht und unsere Zielvorgabe für das Jahr 2018 deutlich überschritten. Unterm Strich haben wir einen Überschuss in Höhe von rund 86.000 Euro erwirtschaftet. Davon geht die Hälfte an die Stadt, die andere Hälfte bleibt beim Theater. Das Geld soll insbesondere in die Wartung der erneuerten Regelungstechnik investiert werden. Von daher starten wir frohgemut, auch was die Entwicklung der Abo-Zahlen angeht. Da müssen wir uns weder im Erwachsenen- noch im Jugendbereich ernsthafte Sorgen machen.

Was bietet das Programm in der neuen Spielzeit?

Was wir grundsätzlich beibehalten, ist die Struktur des Angebots. Das Programm bietet wieder gleichermaßen Unterhaltung, Klassiker und moderne, gesellschaftskritische Stoffe, musikalische und Cross-Over-Veranstaltungen. Mit „Filament - The Circus Club“ kann das Itzehoer Publikum etwa eine tolle Mischform unterschiedlicher Gattungen erleben. Regisseur Joseph Pinzon hat eine akrobatische Zirkusshow für die Theaterbühne konzipiert. Dabei werden aber keine artistischen Darbietungen aneinander gereiht. Vielmehr erzählt Pinzon die Geschichte von acht Jugendlichen auf ihrem Weg ins Leben. Es geht um Selbstfindung, Akzeptanz, Liebe und Verrat. Ich freue mich sehr, dass wir diese energiegeladene Produktion für Menschen jeden Alters nach Itzehoe holen konnten.

Was können die Theaterbesucher wiederentdecken?

Zu den Highlights gehört auf jeden Fall wieder Dominique Horwitz, der mit „Liebe und andere Unglücksfälle“ in Itzehoe zu Gast ist. Auch der klavierspielende Kabarettist Hagen Rether ist ein alter Bekannter. Außerdem habe ich gerade den Vertrag mit Urban Priol zurückbekommen, der kommt also ebenfalls. Und auch mit Gayle Tufts hat es für diese Spielzeit endlich geklappt.

Wie planen Sie das Programm?

Bei den großen Namen braucht man das Glück, dass die ohnehin gerade im Norden gastieren und wir mit unserem Spielplan dazwischen passen. Generell ist unser Programm auf drei Säulen aufgebaut. Den Grundstock bilden die Abo-Vorstellungen im Abendspielplan und im Kinder- und Jugendtheater. Den Spielplan zusammenzustellen geht relativ schnell, weil wir eng mit dem Lan-



Frohgemut: Theaterleiterin Ulrike Schanko blickt der Spielzeit 2019/20 zuversichtlich entgegen.

destheater Schleswig-Holstein zusammenarbeiten. Rund ein Drittel des gesamten Abo-Programms kommt daher, das sind 13 bis 15 Abende. Weitere Produktionen finde ich bei der Messe der „Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen“,

Fortsetzung auf der nächsten Seite

AUS DEN STÄDTISCHEN EINRICHTUNGEN

die immer Mitte Oktober in Bielefeld stattfindet. Anders ist es mit den Operetten. Da es immer weniger Produktionen gibt, fange ich mit der Planung für die Operetten-Sonntagnachmittage schon vor dem übrigen Theaterprogramm an.

Die Abo-Vorstellungen bilden als keine Eigenveranstaltungen eine Säule des Programms. Wie läuft das mit den anderen Säulen?

Neben den Abo-Vorstellungen gibt es sogenannte Deals, also Kabarett-, Comedy- oder Musik-Veranstaltungen, mit denen wir den Spielplan ergänzen. Bei diesen Veranstaltungen erhalten wir in der Regel 30 Prozent der Einnahmen. Mitunter wird auch eine Garantiesumme vereinbart, die deutlich unter dem vollen Honorar liegt. Und schließlich gibt es noch die Vermietungen. Dabei handelt es sich um alle Veranstaltungen, für deren Durchführung das Theatergebäude angemietet wird, etwa für Speeldeel, Events, Schultheater, Abi-Bälle, das Schleswig-Holstein Musikfestival, Dia-Vorträge oder auch private Feiern. Das theater itzehoe stellt dem jeweiligen Mieter die entsprechende Grundmiete sowie die Personal- und Sachkosten in Rechnung. Der Mieter legt die Preise fest



theater itzehoe: Die Spielzeit 2019/20 hält viele Highlights bereit.

und bekommt die kompletten Einnahmen. Das Geld aus den Vermietungen und Deals ermöglicht uns, das eine oder andere Minus bei reinen Theaterproduktionen auszugleichen. Insofern haben wir mit den drei Säulen eine solide Mischkalkulation.

Wie würden Sie das theater itzehoe charakterisieren?

Es ist im Gegensatz zu manch anderen Gastspielhäusern im

Kern wirklich ein klassisches Theater.

Wir können hier im besten Sinne ein klassisches Abo- Programm machen und damit unseren Bildungsauftrag erfüllen, gerade auch im Kinder- und Jugendtheaterbereich. Darüber hinaus müssen wir aber nicht wie ein produzierendes Stadttheater ein Stück x-mal spielen, sondern haben genügend freie Abende für Veranstaltungen, die Men-

schen ansprechen, die sonst nicht so im Theater zuhause sind.

Ich denke, unser Programm hat in den vergangenen Jahren an Breite gewonnen. Das kommt gut an.

Das Itzehoer Publikum, von dem 60 Prozent der Theatergäste aus dem Umland kommen, ist neugierig, offen für Neues und sehr treu. Das zu erleben ist wirklich schön.

Was geht im Haus der Jugend?

Das HdJ bietet täglich tolle und kostenfreie Angebote an. Wer mitmachen will, kommt einfach vorbei, eine Anmeldung ist nicht nötig.

montags:

14:00 bis 15:00 Uhr Zeichnen mit Justine

15:00 bis 17:00 Uhr Theaterwerkstatt

dienstags:

15:00 Uhr Gemeinsames Kochen und Offene Werkstatt

16:00 bis 17:00 Uhr HipHoptanzen mit Canan (Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren)

17:00 bis 18:00 Uhr HipHoptanzen mit Ani (Jugendliche ab 12 Jahren)

mittwochs:

15:30 bis 17:00 Uhr Offene Kunstwerkstatt (Anfangstermin beim HdJ erfragen)

Fußball in der Lehmwohldhalle (ab 14 Jahre)

18:00 Uhr Vegane Kochgruppe

donnerstags:

15:00 Uhr Offene Werkstatt

15:00 bis 17:00 Uhr Töpfern

16:30 Uhr Schachspielen für Kinder- und Jugendliche

freitags:

15:00 Uhr Backen und Offene Werkstatt

Weitere Infos:

Musikerinnen und Musiker aufgepasst! Das HdJ hat zwei gut ausgestattete Proberäume, die zur Nutzung zur Verfügung stehen. Jugendliche Bands, Bandprojekte oder Einzelmusikerinnen und Einzelmusiker, die auf der Suche nach Räumlichkeiten sind, sollten sich bei den Fachkräften des HdJ melden. Außerdem möchte das HdJ gerne Gitarrenunterricht anbieten. Welche Gitarrenlehrerinnen oder welcher Gitarrenlehrer möchte gerne mit Kindern und Jugendlichen auf Honorarbasis in den Proberäumen des HdJ arbeiten?

Kontakt: Niklas Naumann, Tel.: 0173 6214813



MondscheinTicket kommt sehr gut an

Mit weit über 500 verkauften Tickets in den ersten sechs Wochen nach dem Start ist die Mondschein-Initiative der „Region Itzehoe“ als voller Erfolg zu werten. Die jungen Menschen hätten schnell verstanden, welche Vorteile das Ticket biete, so Lydia Keune, Itzehoers Stadtmanagerin und Marketingverantwortliche der Region. „Nachts Taxifahren für die Hälfte. Das kapiert sofort jeder.“ Sie geht davon aus, dass die Verkaufs-

zahlen jetzt nach den Ferien weiter ansteigen. Und zum Herbst hin sei es auch den Eltern noch wichtiger, dass ihre Töchter und Söhne nachts heil von der Party oder vom Kino nach Hause kommen. „Dazu wollen wir gern beitragen“, so Keune weiter. Das MondscheinTicket ist eine Initiative der „Region Itzehoe“. Ein Ticket ist 5 Euro wert, Jugendliche zahlen aber nur 2,50 Euro, den Rest gibt die Region dazu. Das Ticket soll

ermöglichen, dass junge Menschen im ländlichen Raum abends etwas unternehmen können, auch wenn keine öffentlichen Verkehrsmittel zur Verfügung stehen. Zu kaufen sind die Tickets in der Touristinfo Itzehoe sowie bei weiteren Verkaufsstellen, siehe www.mondscheinticket.de. Die Initiative wird unterstützt von den Itzehoer Versicherungen.



BEKANNTMACHUNGEN

Volksbegehren zum Schutz des Wassers

Seit dem 2. September liegen die Eintragungslisten aus.

Am 16. August hat die Stadt Itzehoe die Bekanntmachung Nr.29/2019 über die Durchführung eines Volksbegehrens zum Schutz des Wassers veröffentlicht. Seit dem 02. September können sich Bürgerinnen und Bürger, die das landesweite Volksbegehren unterstützen möchten, in Unterstützerlisten eintragen. Das geht im Foyer des Itzehoer Rathauses, aber auch in jedem anderen Rathaus, Amt oder an zahlreichen weiteren Sammelstellen im Land.

Prinzipiell kann jeder deutsche Staatsbürger ab 16 Jahren, der seinen Wohnsitz seit mindestens sechs Wochen in Schleswig-Holstein hat, unterschreiben. Informationen zu den Sammelstellen gibt es bei der Initiative zum Schutz des Wassers.

Was ist der Hintergrund des Volksbegehrens?

Die Volksinitiative zum Schutz des Wassers wurde 2017 als Bündnis von BUND, Attac, Bündnis Kielwasser, Piraten Schleswig-Holstein sowie CO2-Endlager kritischer Bürgerinitiativen gestartet.

Alle eint die Überzeugung, dass sauberes Wasser zur öffentli-

chen Daseinsvorsorge gehört. Weil es aber weder durch das Bundesgesetz noch das Landesgesetz ausreichend geschützt sei, forderte die Volksinitiative einige Änderungen im Landeswasserrecht und Landesverwaltungsgesetz vorzunehmen. Mit diesen Änderungen möchte die Initiative u. a. ein landesweites Fracking-Verbot erreichen. Die vom Land Schleswig-Holstein für 2019 zugesagte Änderung des Landeswasserschutzgesetzes und Landesverwaltungsgesetzes geht der Initiative nicht weit genug. Sie will durch eine Gesetzesänderung für mehr Transparenz bei Vorhaben sorgen, die eine Gefahr für die Umwelt bedeuten könnten. Die Initiative argumentiert, dass bislang das Unternehmensinteresse über dem Informationsinteresse stehe. Kreise und Gemeinden dürften bislang nicht ohne konkrete Anfrage über geplante umweltschädliche Vorhaben informieren, wenn damit Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse berührt seien. So fielen Details - etwa wo genau nach Öl gebohrt und ob dabei auch Fracking eingesetzt werden sollte - bisher unter die Geheimhaltungspflicht.

Die Gesetzesänderung soll es nach Ansicht der Initiative ermöglichen, dass die Behörden bei überwiegendem öffentlichem Interesse von sich aus die Bürgerinnen und Bürger informieren können.

Informationen zur Initiative finden Sie unter:
<https://vi-wasser.de/>
<https://www.omnibus.org/projekte/volksbegehren-zum-schutz-des-wassers/>



AUS DEN FRAKTIONEN

„Die Möglichkeiten der Stadtentwicklung hängen eng zusammen mit der örtlichen Wirtschaft. Wie kann diese in Itzehoe gestärkt werden?“

CDU

Ralph Busch
Fraktionsvorsitzender



Die Stärkung der lokalen Wirtschaft ist für die CDU-Fraktion ein wichtiges Anliegen, denn eine gut funktionierende Wirtschaft führt zu einem attraktiven Angebot vor Ort und zu einer Entlastung des städtischen Haushalts durch die Einnahme von Gewerbesteuern. Deshalb wurde auf Initiative der CDU-Fraktion die Stelle des Wirtschaftsförderers geschaffen, der im Rathaus die Aufgabe übernimmt, Gewerbetreibende

und Investoren zu unterstützen und zu beraten. Und auch das Stadtmanagement wird von der CDU-Fraktion unterstützt.

Durch die Organisation besonderer Veranstaltungen und Aktionen – von KrimiNordica über Weinfest bis hin zum Taximondscheinticket – trägt die Arbeit des Stadtmanagements zu einer Profilierung des Standortes Itzehoe bei.

Aber die lokale Wirtschaft kann nur funktionieren, wenn sie auch

angenommen und nachgefragt wird. Deshalb setzen wir bei der Weiterentwicklung unserer Stadt auf eine konsequente Bürgerbeteiligung.

Wir freuen uns, dass wir mit Wiederherstellung der ehemaligen Fußgängerzone bereits einen Wunsch der Bevölkerung aufgreifen konnten.

Wir bitten Sie, sich auch künftig engagiert mit Ihren Ideen einzubringen – z. B. in die Entwicklung eines Leitbildes für Itzehoe!

SPD

Sönke Doll
Fraktionsvorsitzender



Die Verwaltung und die politische Selbstverwaltung müssen bestmögliche Rahmenbedingungen für die Wirtschaft in unserer Stadt finden. Leider gelingt es nicht immer, allen Wünschen gerecht zu werden. So stören sich einige Fußgänger an einigen Autos in Teilen der Fußgängerzone, welche erst auf Wunsch von Unternehmen zugelassen wurden, um die Erreichbarkeit ihrer Ladengeschäfte, ihre Umsätze und damit Existenz zu sichern. Der

Ausschluss von Autoverkehr aus der Oberen Feldschmiede und der Breiten Straße wird einigen Unternehmen schaden.

Die Politik muss hier moderieren und den Ausgleich zwischen den Interessen aller Nutzer schaffen. Die SPD Fraktion hat gefordert, mit allen Betroffenen zu sprechen, bevor Entscheidungen gefällt werden.

Einseitige Vorfestlegungen und dogmatische Positionen helfen

bei dieser Diskussion nicht weiter. Aus dem Traum der 90er Jahre, Itzehoe mit der längsten Fußgängerzone an der Westküste zum Einkaufsmagneten zu machen, müssen wir erwachen. Als Mittelzentrum im ländlichen Raum kann Itzehoe aber auch nicht mit Großstädten gleichgesetzt werden, die auf U-Bahnen und Straßenbahnen setzen, um Individualverkehr zu reduzieren. Es wird eine spannende Debatte.

GRÜNE

Karl-Heinz Zander
Fraktionsvorsitzender



Ein gesundes ökologisches und ökonomisches Fundament ist das Wichtigste für eine positive Stadtentwicklung.

Der schon vor Jahrzehnten in Gang gekommene Strukturwandel ist im Grunde nicht abgeschlossen, sondern geht nahtlos über in die digitale Revolution. Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen ist ein ständiges Gebot. Durch die Nähe zu den erneuerbaren Energien, ist gerade in diesem Bereich vieles vorstellbar.

Vielleicht kommt zumindest ein Teilbereich des Batterieforschungsinstituts doch noch nach Itzehoe, so dass im Umfeld IZET/ISIT/Frauenhofer weitere hochqualifizierte Arbeitsplätze entstehen würden.

Gewerbe wie Dienstleistungen, Logistik und Versicherung sind wichtige Stützen für Itzehoe. So beabsichtigt z. B. eine große Itzehoer Versicherung weiter zu expandieren.

Leider entwickelt sich das Ge-

werbesteueraufkommen derzeit nicht wie gewünscht. Auch deshalb ist es erforderlich, neue Betriebe in der Stadt anzusiedeln. Grundsätzlich ist ein attraktives Umfeld wichtig.

Die Schaffung eines Theaterquartiers durch eine neue Störtschleife könnte eine Initialzündung sein.

Aus Kiel ist zu hören, dass durch eine ähnliche Maßnahme umfangreiche Privatinvestitionen ausgelöst werden.

FDP

Dr. Jörn Michaelsen
Fraktionsvorsitzender



Der Stadtentwicklungsausschuss hat am 26.08.2019 gegen die Stimme der FDP beschlossen die Fußgängerzone vollständig für Autos zu sperren. Die Belange der Anlieger wurden dafür ohne inhaltliche Diskussion dem Ergebnis einer nicht repräsentativen, unverbindlichen Umfrage geopfert. Damit will man vermutlich einem Bürgerbegehren zuvorkommen, das aber nur die obere Feldschmiede betrifft.

Aus Sicht der FDP-Fraktion begeht die Mehrheit so „Selbstmord aus Angst vor dem Tod“.

Die reine Fußgängerzone ist ein Rückschritt in Konzepte der 50'er Jahre. Die Zulassung eines langsamen Autoverkehrs ist dringend erforderlich. Dies wurde bisher durch das von der FDP vorgeschlagene Konzept des „Shared Space“ erfolgreich umgesetzt. Diese Idee beruht darauf, dass sich alle Verkehrsteilnehmer ungetrennt auf einer

gemeinsamen Fläche begegnen und nicht gegeneinander, sondern rücksichtsvoll miteinander im Verkehr vorankommen. Polizei und Ordnungsamt bestätigen, dass es funktioniert. Die FDP verlangt daher die Fußgängerzone weiter für Autos offen zu halten. Zusätzlich sollte *Shared Space* auf weitere geeignete Innenstadtf lächen, erweitert werden. Unser Leitbild für die Innenstadt: Zugänglich und sympathisch für Alle.

DAFi

Dr. Kirsten Lutz
Fraktionsvorsitzende



Autos raus - Ausschuss für Fußgängerzone

So lauteten die Überschriften der Norddeutschen Rundschau am 22.09.2019.

Der über Jahre andauernde Streit darüber, ob man die Innenstadt mit durchfahrenden Autos wieder mehr beleben kann oder sich die Kunden eher gestört fühlen, scheint damit beendet.

In einer Umfrage über die Sommerferien hatten fast 3000 Itzehoer Ihr Votum dazu abgegeben:

Im Schnitt sprachen sich 75% der Bürgerinnen und Bürger gegen den Autoverkehr aus. Daraus hat der Stadtentwicklungsausschuss jetzt Konsequenzen gezogen und stoppt die Autos. Aber die Bestätigung durch die Ratsversammlung im November steht ebenso noch aus wie die Umsetzung durch die Verwaltung.

Schon einmal hatte es vor einem Jahr einen Beschluss zur oberen Feldschmiede gegeben,

die Autos durch die Poststraße abzuleiten. Zu sehen ist davon bis heute nichts! Deshalb hatte sich dort Anfang des Jahres zuerst Widerstand geregt, den wir von der DAFi (vergleiche unser Wahlprogramm) im Bürgerbegehren „autofreie Feldschmiede“ unterstützen. Die Unterschriftensammlung hat gleich nach den Sommerferien begonnen und wird trotz allem zur Absicherung fortgesetzt. Man weiß ja nie!

DIE LINKE

Ernst Molkenthin
Fraktionsvorsitzender



Wir schulden es unserem Antrag, dem Klimanotstand einen Richtungswechsel in Itzehoe konsequent um zu setzen.

DIE LINKE fordert auf Basis der Energiebilanzen, stadteigenen Dachflächen für Solarenergie zur Verfügung zu stellen und für unterschiedliche Gebäudetypen, Bedürfnisse zugeschnittene energetische Sanierungen auf den Weg zu bringen.

Die Art der Energieerzeugung ist sinnvoll zu prüfen. Dachflä-

chen in öffentlicher Hand sind kurzfristig und unverzüglich zur ökologischen Energieerzeugung zur Verfügung zu stellen.

Bevor wir, die Menschen zu verantwortungsvollem Handeln aufrufen, müssen wir selbst mit gutem Beispiel voran gehen und dürfen weder Kosten noch Mühen scheuen.

Es gibt keinen Grund tatenlos und weiterhin passiv zu bleiben. DIE LINKE ist sich sicher, dass hier alle demokratischen Frakti-

onen dasselbe Ziel eint und wir Mehrheiten für unseren Antrag finden und damit einen Schritt nach vorn für eine lebenswerte Zukunft in unserer Stadt Itzehoe zu machen.

IBF

Joachim Leve
Itzehoer Bürgerforum



Die „örtliche Wirtschaft“ ist ein komplexes System aus Handel, Produktion, Dienstleistung, selbständigem Mittelstand, Industrie, Endverbraucher usw.

Dies kann nur differenziert und nicht mit einem Pauschalrezept gefördert werden.

Wichtig ist immer, alle Beteiligten zusammen zu bringen und Kompromisse zu formulieren. Einzelinteressen nachzugeben führt selten zu Erfolg. Unsere Verwaltung hat mit dem Wirt-

schaftsförderer ein erfolgreiches Instrument.

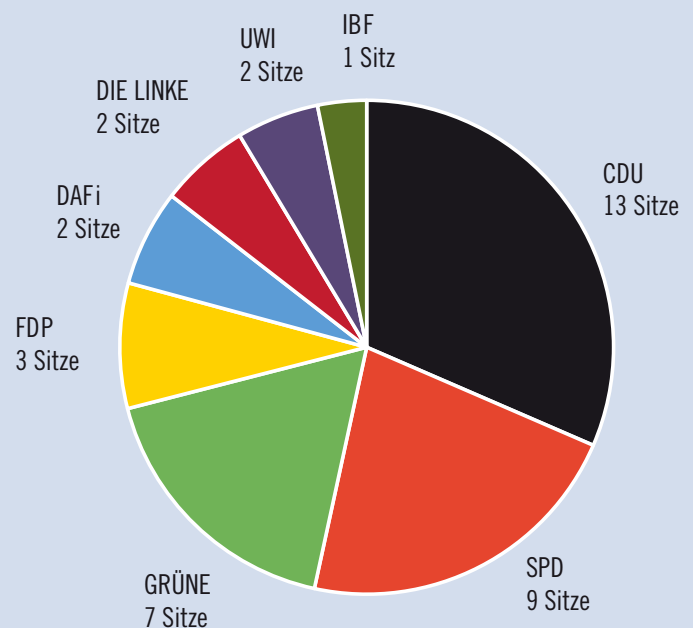
Die Politik sorgt dafür, dass geeignete Wohn- und Gewerbeflächen zur Verfügung stehen und die „weichen Faktoren“ (Kultur, Sport, Bildung usw.) stimmen, d. h. der Standort Itzehoe auch für Ansiedlungswillige attraktiv bleibt. Daneben brauchen wir Mut, auch neue Wege zu gehen, z. B. das Holstein-Center zu einem Wohn- und Dienstleistungsbereich umzubauen. So

reduzierte sich der Handelsflächen-Leerstand. Auf Besitzer lange leer stehender Immobilien sollte der größt mögliche Druck ausgeübt werden, zu investieren oder zu verkaufen.

Die Stör könnte nicht nur symbolisch in die Stadt geholt werden, eine Fußgängerquerung am Brookhafen wäre ein Impuls durch Infrastrukturverbesserung. So stiege die Attraktivität der Stadt auch für die Wirtschaftstreibenden.

Sitzverteilung der Itzehoer Ratsversammlung

Ergebnis der Kommunalwahl vom 6. Mai 2018



So funktioniert Kommunalpolitik

Im fünften Teil der Serie haben wir den Stadtentwicklungsausschuss vorgestellt. Er beschäftigt sich unter anderem mit der Verkehrsführung, der Erschließung und dem Ausbau von Straßen sowie mit Bauleitplänen - also mit Infrastrukturthemen. Dies trifft auch auf den Bildungsausschuss zu: Das Gremium kümmert sich um die Schulinfrastruktur.

Der Bildungsausschuss

Was ist Bildung? Das ist gar nicht so einfach zu beantworten. Ob Immanuel Kant, Johann Heinrich Pestalozzi, Wilhelm von Humboldt - in der Vergangenheit haben sich viele berühmte Gelehrte und Denker systematisch mit dem Thema auseinandergesetzt. Und auch heute noch beschäftigt Bildungstheorie die Wissenschaft - immer auch mit Blick auf die Frage, wie Wissen vermittelt wird und Bildungsprozesse durch Neugier und Erfahrungen in Gang gesetzt werden. Zugegeben, im Bildungsausschuss sind die Studien, Konzepte und Handlungsempfehlungen der Experten nicht die Kernthemen. Wenngleich sie sich natürlich auch in der Arbeit der Selbstverwaltung widerspiegeln. Denn Lernen findet in den Kommunen statt, also vor Ort und ein Leben lang. Damit das möglichst gut funktioniert und

Kinder wie Erwachsene optimale Bildungschancen haben, müssen die Rahmenbedingungen für ein optimales Lernumfeld mit vielfältigen Lernangeboten stimmen. So befasst sich der Bildungsausschuss mit den übergeordneten Themenfeldern Schule und Volkshochschule sowie Kinder- und Jugend. Und weil auch im Sport - vor allem, wenn er organisiert in Vereinen betrieben wird - Kompetenzen, Werte und Kenntnisse vermittelt werden, steht er ebenfalls auf der Agenda des Ausschusses. Viele der Aufgaben, denen sich die Stadt Itzehoe zum Beispiel hinsichtlich des Angebots an Schulen gegenüber sieht, beschäftigt auch andere Kommunen im Land. So ist momentan die Frage nach dem Ausbau der Betreuungs- und Ganztagsangebote an Grundschulen in der Diskussion. Geht es nach den

Plänen der Bundesregierung, soll es ab dem Jahr 2025 einen Rechtsanspruch auf Nachmittagsbetreuung auch für Grundschüler geben. Doch wie hoch ist der Bedarf an Betreuungsplätzen in Itzehoe? Werden rund 90 Prozent aller Eltern die Ganztagsbetreuung in Anspruch nehmen? Auf diese Größenordnung hatten sich die Bundesländer in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe, die seit gut einem Jahr besteht, verständigt. Ob so eine Quote für Itzehoe realistisch ist, prüft das Amt für Bildung der Stadt derzeit. Aufschluss sollen darüber die aktuellen Betreuungszahlen und Aussagen zur Anmeldesituation an den Itzehoer Grundschulen liefern. Welche Maßnahmen sich daraus dann ableiten und am besten umsetzen lassen, gehört zu den Themen, die der Bildungsausschuss erörtert. Generell gehört

die Schulentwicklungsplanung zu den „Klassikern“ seines Aufgabengebiets. Zentraler Aspekt dabei ist die Auslastung der Schulen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist etwa auch die Situation in den Umlandgemeinden, denn die Kapazitäten dort haben Einfluss auf die Zahl der Fahrschüler, die Itzehoer Schulen besuchen. Auch wenn es um die Kleinsten geht, sind die Herausforderungen groß. Genügend Kita-Plätze bereitzustellen ist für die Stadt ein wichtiges Anliegen. So muss seit einiger Zeit fortlaufend das Angebot an die stetig steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen angepasst werden. Dies gelingt, indem die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Kreis, als Träger der Jugendhilfe, und freien Trägern neue Kita-Plätze anbietet. Dies kostet sehr viel Geld. Die entsprechenden Mittel



Vom Buch zum Tablet: Der Bildungsausschuss beschäftigt sich mit der Ausstattung der schulischen Infrastruktur.

Foto: pixabay.com

aus dem städtischen Haushalt bewilligt die Ratsversammlung. Die Vorbereitung der Beschlüsse erarbeitet der Bildungsausschuss.

Dies gilt zum Beispiel auch für die Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit. Vor zwei Jahren hat der Bildungsausschuss sich darum gekümmert, dass die Ressourcen an den Schulen um jeweils eine halbe Stelle pro Schule aufgestockt werden konnten. An drei Schulen ist der Stellenanteil sogar noch etwas höher. Doch hat sich mittlerweile gezeigt, dass es in dem Bereich weiteren personellen Bedarf gibt. Der Bildungsausschuss muss nun darüber beraten, was sich angesichts der Situation mit Blick auf die zur Verfügung stehenden Mittel machen lässt. So könnte eine Springerstelle, mit der sich flexibel auf Engpässe reagieren ließe, eine gangbare Lösung sein.

Das Geld spielt auch im Sport eine Rolle. So hat sich der Bildungsausschuss beispielsweise nicht nur mit den Vor- und Nach-

teilen eines Kunstrasenplatzes auseinandergesetzt, sondern auch den Finanzmittelbedarf diskutiert. Mit seiner Arbeit hat auch der Bildungsausschuss daran mitgewirkt, dass die Ratsversammlung grünes Licht für den Bau der neuen Sportstätte geben konnte.

So viel ist sicher: In der stetigen Auseinandersetzung mit den Themen rund um Sport, Schule und Jugend dürften die Ausschussmitglieder bestimmt immer einiges dazulernen.



Lernbedingungen: Digitale Kompetenzen sind gefragt. Foto: pixabay.com

STECKBRIEF BILDUNGSAUSSCHUSS

Wahlperiode:	5 Jahre
Mitglieder:	11 Mitglieder, davon 6 Ratsmitglieder sowie fünf Bürgerliche Mitglieder
Sitzungen:	Elfmal im Jahr
Aufgabengebiet:	Bildungswesen, Angelegenheiten der Jugend (dazu gehört auch die offene Kinder- und Jugendarbeit mit den Kinder- und Jugendtreffs sowie dem Haus der Jugend), Förderung und Pflege des Sports
Sitzverteilung:	Der Ausschuss hat 11 Sitze. Diese wurden nach Verhältniswahl bestimmt. CDU 3, SPD 2, Grüne 2, FDP 1, DAFi 1, Linke 1, UWI 1.

Interview mit Bernd Wiggers, Vorsitzender des Bildungsausschusses

Was ist das Besondere an diesem Gremium?

Besonders ist die umfassende Zuständigkeit im Bildungsbe- reich: Von der Krippe über die Schulen bis zur Erwachsenenbildung ist ein sehr weites Feld, das zusätzlich noch um den Bereich Sport ergänzt wird. Außerdem ist bemerkenswert, dass der Ausschuss zwar für die Schulinfrastruktur, nicht aber für den eigentlichen Schulbetrieb zuständig ist.

Was sind Ihre Aufgaben als Vorsitzender?

Als Ausschussvorsitzender bin ich für den Ablauf der Sitzungen verantwortlich.

Das schließt Beginn und Dauer der Sitzungen ein. Damit auch für Berufstätige die Mitarbeit möglich ist, beginnen wir um 18:00 Uhr. So können auch mehr interessierte Bürger an den Sitzungen teilnehmen. Zusätzlich bin ich dafür verantwortlich, dass die Sitzungen nicht zu lange dauern. Dies erreiche ich bereits bei der Aufstellung

der Tagesordnung und durch die Leitung der Sitzung - jedenfalls meistens.

Die Themen, die die Bürgerinnen und Bürger betreffen, aufzunehmen ist eine Aufgabe aller Ausschussmitglieder, im Besonderen aber die des Vorsitzenden.

Was ist Ihnen als Vorsitzender persönlich wichtig?

Wichtig ist mir, dass der Ausschuss in seinem für die Bürger so relevanten Bereich für zukunftsfähige Bedingungen sorgt. Die Digitalisierung halte ich dabei auch aufgrund meines beruflichen Hintergrundes für entscheidend.

Wir sind für die Infrastruktur zuständig, nicht für die Inhalte, aber die Ausstattung der Schulen mit Tablets, digitalen Tafeln, WLAN und Servern macht die Vermittlung digitaler Kompetenzen erst möglich. Im Themenbereich Sport gilt es, das sehr breite Angebot in der Stadt zu erhalten und zu fördern. Zum Erreichen der Ziele ist mir ein

konstruktiver Umgang der Ausschussmitglieder, wie er aktuell herrscht, sehr wichtig.

Welchen Beschluss aus den letzten zwölf Monaten schätzen Sie für Itzehoe als besonders wegweisend ein?

Besonders ausführlich haben wir über die eigentumsrechtliche Teilung des Schulzentrums am Lehmwohld diskutiert und diese als nicht zielführend verworfen. Eine auf den ersten Blick sehr trockene Materie, aber der Beschluss hat erhebliche Auswirkungen auf die dort angesiedelten Schulen. Auch den Umgang zwischen Stadt und Kreis beeinflusst dieser Beschluss, ich hoffe natürlich positiv!

Was sollten Bürgerinnen und Bürger noch über das Gremium wissen?

Politische Willensbildung erfolgt in den Ausschüssen. Wer also verstehen möchte, warum und wie wichtige Beschlüsse getroffen werden, der besucht die Ausschüsse.



Foto: privat

Auch den Einfluss des Auditoriums auf die Willensbildung sollte man nicht unterschätzen. Der Rückschluss der Kommunalpolitiker von der Besucherzahl auf die Wichtigkeit eines Themas ist absolut gegeben. Ich schließe mich daher den beiden vorher Interviewten an und bitte um zahlreichen Besuch.



Foto: pixabay.de

Fr., 13. September 2019

ab 15:00 Uhr

Einweihung des frisch sanierten AOK-Spielplatzes

u. a. mit den Itzehoe Eagles, kostenfreiem Eis und Gratis-Getränken
Wallstraße

Mo., 16. September 2019

17:00 Uhr

Finanzausschuss

Ständesaal des Historischen Rathauses
Markt 1 - 3

Di., 17. September 2019

16:30 Uhr

Stadtentwicklungsausschuss

Stadtwerke Itzehoe,
Sitzungszimmer „Edendorf“
Gasstraße 18

Do., 19. September 2019

17:00 Uhr

Ratsversammlung

Ständesaal des Historischen Rathauses
Markt 1 - 3

Sa., 21. September 2019

19:00 Uhr (Einlass 18:00 Uhr)

Oktoberfest

Für Stimmung sorgen wie immer die Schmalzler. Karten im Vorverkauf 12 Euro, Abendkasse 15 Euro
Wochenmarktplatz

Mo., 23. September 2019

17:00 Uhr

Ausschuss für städtisches Leben

Sitzungszimmer 4
des Historischen Rathauses
Markt 1 - 3

Di., 24. September 2019

20:00 Uhr

Christian Brandes: Der will nur spielen!

Zauberei, Comedy, Slapstick
Studio, theater itzehoe
Theaterplatz

Mi., 25. September 2019

14:00 Uhr bis ca. 16:00 Uhr

Der Seniorenrat der Stadt lädt zusammen mit dem Wanderverein Steinburg zu einer Wanderung in gemütlichem Tempo ein.

Dabei geht es mit Führung und Erläuterungen durch Itzehoe.

Treffpunkt:

Parkplatz Kastanienallee

Do., 26. September 2019

15:00 bis 17:00 Uhr

Der Seniorenrat der Stadt bietet ab sofort einmal im Monat ein Kaffeetrinken im Café Schwarz mit aktuellen Themen an.

Zum Anfang informiert Frau Neumann vom Pflegestützpunkt Itzehoe über einige wichtige Änderungen im Pflegegesetz.
Café Schwarz
Breitenburger Straße 14 - 16

Do., 26. September 2019

18:00 Uhr

„Kandinski am Bauhaus“

Vortrag anlässlich des 100-jährigen Bauhaus-Jubiläums von Dr. Birgit Poppe, Kunsthistorikerin, Bochum.

Kosten: 10 Euro
Wenzel-Hablik-Museum
Reichenstraße 21

So., 29. September 2019

12:00 bis 17:00 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag

Motto: französischer Tag.
Es erwarten Sie viele Aktionen in den Geschäften, Reiseinfos, Snacks und Getränke.

Am „Französischen Tag“ soll es rund um den La-Couronne-Platz Stände mit französischen Produkten und kulinarischen Köstlichkeiten geben.

Innenstadt

Mo., 30. September 2019

19:30 Uhr

Jugend ohne Gott

Schauspiel nach Ödön von Horváth, ab 14 Jahren
theater itzehoe
Theaterplatz

INFORMATION

Stadtverwaltung Itzehoe

Reichenstraße 23

25524 Itzehoe

Tel.: 04821/603-0

Fax: 04821/603-321

stadtverwaltung@itzehoe.de



ÖFFNUNGSZEITEN

Rathaus allgemein

Montag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	08.30 - 12.00 Uhr	und nach Vereinbarung

ABWEICHENDE ÖFFNUNGSZEITEN

Abteilung Bauaufsicht

Montag	08.30 - 12.00 Uhr
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr 14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	08.30 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Standesamt

Montag	08.30 - 12.00 Uhr
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	geschlossen und nach Vereinbarung

Kreis- und Stadtarchiv

Mittwoch	09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag	14.00 - 18.00 Uhr und nach Vereinbarung

